

Flotte Order

Seit 2010 brummt das **Flottengeschäft** wieder. Autobanken und unabhängige Fuhrparkmanagement-Anbieter ziehen Bilanz.



Es hätte schlimmer kommen können. 2010 brach der Neuwagenmarkt zwar um 30 Prozent auf 2,9 Millionen Neuzulassungen ein, doch die Leasing- und Fuhrparkmanagement-Gesellschaften machten trotzdem gute Geschäfte. Denn Fuhrparkbetreiber, Selbstständige und andere Unternehmer waren in prächtiger Kauflaune. »In der anziehenden Konjunktur haben viele Unternehmen ihren Fuhrpark modernisiert und ausgebaut«, sagt Klaus Bentz, Sprecher des Arbeitskreises und Vorsitzender der Geschäftsleitung der FGA Bank.

Insgesamt konnten die zwölf Finanzdienstleister des Arbeitskreises der Banken und Leasinggesellschaften der Automobilwirtschaft (AKA) zwar 16 Prozent weniger Leasing- und Finanzierungsverträge abschließen. Dafür brachten sie bei Gewerbekunden 122.000 Finanzierungsverträge unter, 32 Prozent mehr als im Vorjahr. Beim Leasing schafften die Autobanken mit 511.000 Vertragsabschlüssen ein Plus von elf Prozent. Das ergibt unterm

Strich einen Zuwachs von über 14 Prozent.

Insgesamt finanzierten und verleaste die Autobanken 2010 rund 1,12 Millionen Neuwagen, 215.000 weniger als 2009. Gleichwohl haben die herstellerebenen Autobanken nach eigenen Angaben den Einbruch des Privatmarktes deutlich besser verkraftet als ihre nicht an Autokonzerngeköpften Konkurrenten. Sie bauten ihren Marktanteil klar aus, 68 Prozent der 2010 geschlossenen Verträge für Finanzierung und Leasing entfallen auf die Autobanken. 2009 waren es nur 63 Prozent. Nach dem deutlichen Rückgang im vergangenen Jahr erwartet der AKA nun für die kommenden Jahre zwischen 3,1 Millionen und 3,3 Millionen Neuzulassungen.

Wie bei den Autobanken herrscht auch bei den Mitgliedern des Verbands der markenunabhängigen Fuhrparkmanagementgesellschaften (VMF) Optimismus. Die Mitglieder starteten mit zweistelligen Wachstumszahlen ins erste Quartal 2011. »Der Fuhrparkmarkt wuchs in den ersten drei Monaten um 20,6 Prozent auf mehr als 163.000 Neuzulassungen«, erklärt der Vorstandsvorsitzende des Verbands Michael Velte.

Nicht ganz so gut lief das vergangene Jahr für die Non-Captives. Der Bestand gewerblicher Fahrzeuge ging bei den Mitgliedern des VMF leicht zurück. Auf Full-Service-Verträge bezogen bedeutet dies einen Rückgang um 4,5 Prozent auf rund 412.000 Stück. Dagegen legte der Bestand an reinen Flottenmanagement-Verträgen ohne Leasing oder Finanzierung um 17,4 Prozent auf rund 96.000 zu.

»Ein Zeichen dafür, dass man den Non-Captives eine hohe Beratungsqualität zuspricht«, sagt Dieter Jacobs, Vorstandsmitglied im VMF. So wächst nach Angaben des Verbands die Zahl der Flottenbetreiber, die beim Hersteller ihre Dienstwagen leasen, sie allerdings bei einer markenun-

abhängigen Fuhrparkmanagement-Gesellschaft verwalten lassen.

Indes zog der Gebrauchtwagenmarkt im Laufe des Jahres 2010 wieder an. Aktuell zeigt der VMF-Restwertindikator stabile 34 Prozent des Neuwertes für ein drei Jahre altes Fahrzeug. Die Experten sehen zwar ein derzeit sehr dynamisches Geschäft, doch gleichzeitig warnen sie vor der aggressiven Preispolitik der Hersteller. »Das Vorkrisenniveau von 42 Prozent scheint momentan unerreichbar«, bestätigt Karsten Rösler, stellvertretender Vorsitzender des VMF.

Text: Nicole Holzer

